

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Vor den Nationalrathswahlen. —

Geiri: Und dann, wen wollen wir portieren als Nationalrath?
Kari: Ich habe an unsern Präsidenten gedacht.
Geiri: Aber was denkst Du auch, der kann ja gar keine Rede halten.
Kari: Eben deswegen; denn die leichten Redner kosten dem trumm-
 gedrückten Steuerbündel stets ein schönes Heubündel.

Spitzler: Was ist die höchlichst Mission?

Wizler: Submission.

Spitzler: Du Narr! Das ist ja die wohlflüßig! Es heißt drum Sub-
 mission, wil die, wo sie ihre underziehnd, nüd emal d'Suppe verdiened.

Wizler: Ja, aber für die, wo sich ihrer zu Arbete bediened, ist sie
 höstli. Sie gänd mit Naefide me us, als wenn si's vo Afang hettid ordli
 mache lab.

Spitzler: Aha, drum hät d'Bundesveriammlig nüd vom Submissions-
 wese abgah welle, daß mir e höchlich's Volch blybid!

A.: „Gesh, ghört, der Hans het si Prozeß gege Geiri gwunne?“

B.: „Jo, i ha's verno und er heb d'für sim Anwalt us Erkenntlich-
 keit e silbrige Uhr gschenkt?“

B.: „Nei, er ischt ghypter ghy, er hät dem gegnerische Anwalt zum
 Voruus e gulbige gschenkt!“

A.: Und was wünschst Du Dir zum Neujahr?

B.: Bundesvegetarianer zu werden.

Frage: Was macht ein Jude, wenn er affommodirt?

Antw.: Er raffommodirt!

Lehrer: Warum so spät heute, Karl?

Schüler: Es hat Glatteis draußen und ist so schlüpfrig, daß man mit
 jedem Schritt vorwärts zwei Schritte rückwärts gleitet.

Lehrer: Aber wie bist Du dann zur Schule gekommen?

Schüler: Ich habe mich umgekehrt.

— Auf der Eisenbahn. —

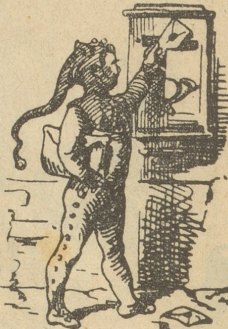
Student (am Billethalter): Ich wünsche ein Billet zur nächsten Station.

Kassier: Macht fünfundfiebzig Centimes.

Student: Aber Schiller sagt doch, der Mensch ist frei.

Kassier: Gut, Sie sind aber nicht der Mensch, den Schiller meint.

— Briefkasten der Redaktion. —



S. S. i. U. Darum kann es sich doch
 wahrlich nicht handeln; die ganze Position
 wurde von Anfang an verfuhrwerk und nun
 sollen die Herren die Konsequenzen tragen.

— **L. Z. i. T.** Die Schönheit versteht nicht,
 sondern sie erquickt. Sie müssen leider auch
 fernerhin die stolze Griechin vor Augen
 haben. — **A. X. III.** Gute Sachen sind
 uns stets willkommen; von dem Eingeladenen
 können wir keinen Gebrauch machen. —

R. P. i. P. „Die Schweizerische Schützen-
 zeitung“ wird dieses Jahr in Folge des
 eidgenössischen Schützenfestes in Bern einem
 besonderen Interesse rufen. Der Abonne-
 mentpreis ist ja ein sehr bescheidener. —

Peter. Besten Dank. Der Stoffandrang für
 diese Nummer ist so groß, daß wir sehr
 viel verschieben oder dem Papierforb ein-
 verleiben müssen. — **Jobs.** Sehr gern,
 senden sie nur die Aufstellung. — **E. T.**

i. Z. Mit Vergnügen erhalten; zweite Sendung für diese Nummer verspätet;
 wir wollen sehen. — **R. P. i. A.** Daß die Weibergutsbarone die größten
 Mäuler haben und alle Untugenden der Parvenus in höchster Potenz zur Schau
 tragen, ist eine alte Geschichte. Aber auch diesen Herren schlägt gewöhnlich die
 Stunde. — **H. S. i. P.** Vom Schweizer-Dütsch sind bis jetzt die Hefte 23 bis 28
 erschienen, worunter Sutermeister's gesammelte Kinderlieder. Wir haben auch
 diese neuesten Hefchen mit dem alten, vollen Lob zu begrüßen. — **Spatz.** Diese
 Frage wandert gewöhnlich mit den betreffenden Märkten, bald früher, bald
 später, aber für Weihnachten bleibt allüberall nur das eine, freundliche Bild.

— **H. i. H.** Wir bedauern, diese Schloß nicht illustriren und besingen zu
 können. Wenn in T. solch' herkulisches Geschlecht existirt, so dürfen die Frauen
 auch Amazonen sein. — **R. i. M.** Sie gehen an, aber Sorgfalt ist doch die
 Mutter des Brunntrütersgeschirrs. Ihren Wunsch hoffen wir in Erfüllung gehen
 zu sehen. — **Verschiedenen.** Freundlichsten Dank für die Wünsche zum neuen
 Jahre, welche wir hiemit bestens erwiedert haben wollen. — **Verschiedenen:**
 Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“

Organ der schweizerischen Wirthe

erscheint von Neujahr an wöchentlich
 und kostet per Jahr nur Fr. 5. —

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird
 allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**

zum **Abonnement** bestens empfohlen.

Man abonnirt bei allen **Postbureaux** und bei der **Unterzeichneten**.

INSERATE, insbesondere solche, welche den **Wirtschaftsbetrieb**
 beschlagen, **finden wirksamste Verbreitung**.

Aufträge gefl. durch **alle Annoncen-Expeditionen** oder **direkt an**

Die **Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.**

Gros & Détail.

CHARLES WEIDER

Zürich - Weggengasse - Zürich

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi. (B. 25)

Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum „Weissen Rössli“,

30, Schifflande, 30, Zürich.

(M. 25)

Schweizer-Dütsch.

Des Heft nur 50 Cts.

Diese Sammlung von **Er-
 zählungen, Sagen, Ge-
 dichten, Räthseln u. s. w.**
 in **Schweizermundart** em-
 pfiehlt sich als billiges und
 passendes **Festgeschenk**. Der
 Stoff eignet sich vorzüglich zum
 Vorlesen im Familienkreise.
 26 Hefte sind erschienen. Jedes
 Heft ist einzeln zu haben.

Vorrätig in allen soliden
 Buchhandlungen, bei den Ver-
 legern **Orell Füssli & Co.**
 in Zürich. (N. 6)

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabrikirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen und Zürich.

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.

für jede Feueranlage das
 geeignete Material, empfehlen
 in Original-Waggons franko
 Bahnstationen und ab Lager
 Zürich: (N. 10)

Weber & Aldinger, Zürich.